

Montag, 22.10.2007

**DRUCKEN**

## Bei jedem Tanz wechselt die Kleidung



Mal luftig, mal dick eingepackt: Die Tänzer aus Peru wechselten für jede Vorführung an der Rudolf-Steiner-Schule ihre Kleidung. Ende des Monats reisen sie zurück in ihre Heimat. (WR-Bild: Sabrina Sadowski)

Siegen. Die Rudolf-Steiner-Schule empfing am Sonntagnachmittag ganz besonderen Besuch aus Südamerika. Eine junge Tanzgruppe aus Lima, der acht Millionen Einwohner zählenden Hauptstadt von Peru, machte während ihrer Deutschlandtour Zwischenstopp auf dem Giersberg.

22 Schüler und Studenten im Alter von 15 bis 20 Jahren des "Colegio Waldorf Cieneguilla" sind für sechs Wochen unterwegs. An Waldorfschulen und in Heimen führen sie ihre traditionellen Volkstänze aus allen Landesregionen vor. Unter dem Motto "So tanzt Peru" präsentieren sie acht unterschiedliche Tänze und tragen für jeden eine andere, passende Tracht. Mal luftig, wenn der Tanz aus einer warmen Küstenregion stammt, mal dicke Kleider, weil sie Traditionstänze aus dem kalten Andenhochland nachahmen. Begleitet werden die Tänze von professionellen, peruanischen Musikern auf landestypischen Instrumenten wie der Panflöte und der Pauke.

Ursula Pundsack betreut die aufgeweckte Gruppe während der gesamten Zeit. Die 72-Jährige ist vor 25 Jahren nach Peru ausgewandert. Sie erzählt: "Lima ist eine sehr arme Stadt. Und die Peruaner haben kaum eine Chance, mal aus dem Land heraus zu kommen. Sie haben es sehr schwer, ein Visum zu bekommen. Das ist nur mit einer Einladung möglich." Dafür hat Ursula Pundsack sich eingesetzt und letztendlich hat sie erreicht, dass jeder ein Visum erhielt. "Ich musste natürlich versichern, dass ich alle Schüler wieder mit zurück bringe," sagt sie.

Die jungen Peruaner mussten übrigens hart arbeiten, um mitreisen zu dürfen. Über Monate hinweg haben sie drei mal in der Woche jeweils drei Stunden trainiert. "Nicht alle hatten die Disziplin, das durchzuhalten. Und sie mussten natürlich auch stark genug sein, so lange von zu Hause weg zu gehen," erzählt die Betreuerin weiter.

Vor der Aufführung in der Siegener Waldorfschule war die spanischsprachige Gruppe schon in Straßburg, Freiburg, Überlingen, Ravensburg und Stuttgart. Danach geht es weiter nach Fulda, Kassel und zum Abschluss noch mal nach Stuttgart.

An Halloween treten die Leute dann wieder den Heimweg gen Lateinamerika an. Ihre Ausgaben decken sie mit Spenden, die sie nach jeder Vorstellung sammeln.

22.10.2007 Von Sabrina Sadowski

Zeitungsverlag Westfalen GmbH &amp; Co KG Essen-Dortmund